

मया भ° *Hit.* 17, 20; vgl. 35, 22. 55, 13. 56, 21. तया साव-
धानया भ° *Uttar.* 37, 15. परमार्थसुप्तेनानेन भ° *Mrik'k'h.* 99, 21.
स्वेषु स्वेषु स्थानेषु अप्रमत्तैर्भवद्भिर्भवितव्यं daselbst 130, 10. भक्ता
सहायेन भ° *Çāk.* 22, 17. 18. संनिहितया तया भ° daselbst
32, 19. 20. Für das Prakrit vgl. *Çāk.* 75, 18. 19 u. sonst.
Ja bei mangelndem Praedikate sogar lässt die Sprache diese
Wendung zu z. B. कारणेन भ° «ein Grund muss sein» *Hit.*
27, 19, wofür 27, 21 हेतुर्भविष्यति. Endlich kann das Part
Fut. Träger des Subjekts werden, in welchem Falle nur die
Form भव्य gebräuchlich zu sein scheint, das Praedik. steht
im Instrum. z. B. अभव्यो भव्यरूपेण *Mah.* III, 16032 (mit
einem Wortspiele in भव्य) «der nicht sein soll *wirklich* oder
glücklich (menschlich?) gestaltet», und Kâtavema erklärt zu
Çāk. d. 80 सुखमः durch सुखेन भव्यः ।

Z. 11. *Calc.* देवः statt des allein den Vorschriften Bha-
rata's entsprechenden भाव der Handschr. Vgl. *Mālav.* 3, 8.
Māl. Mād'h. 2, 11 ed. *Lass.* *Uttar.* 2, 1. Der auftretende
Schauspieler (नट) ist kein anderer als eben der Sthapaka
oder Pariparswika.

Z. 12. 13. B. P प्रणम्य. Die Aenderung ist unnütz. पत्,
निपत्, प्रणिपत्, प्रणम् शिरसा besagt dasselbe, was भज् शि-
रसा *Mah.* IV, 3729. *sich vor Jemand verneigen.* Seltsamer
nimmt sich *Mah.* I, 5243 aus: द्रोणस्य शिरसा पादौ गृह्य परं-
तपः, um die unterthänigste Art des Grusses auszudrücken.
Alle diese Ausdrücke werden als *Grussformeln* nach dem
Vorgange von अभिवद् meistens mit dem Akkus. der Person
verbunden. Eben so gilt im Alt- und Mittelhochdeutschen
neigen als allgemeines Grusswort beim Kommen und Gehen,